

**Zeitschrift:** Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  
**Herausgeber:** Staatsarchiv Graubünden  
**Band:** 19 (2008)

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Stefan Hollinger, geboren und aufgewachsen in Laax, studierte nach dem Besuch der Bündner Kantonsschule Allgemeine Geschichte und Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich. Das vorliegende Buch ist eine leicht überarbeitete Fassung seiner Lizentiatsarbeit, mit welcher er bei Prof. Dr. Carlo Moos im Jahr 2007 sein Studium abschloss. Im Anschluss daran erwarb der Autor das Diplom für das Höhere Lehramt. Zurzeit unterrichtet er am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl in Zürich.



Die Motorisierung des Strassenverkehrs gilt als eine der einschneidendsten Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Auch wenn diese für die Zeitgenossen noch keinesfalls absehbar war, stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass der Kanton Graubünden sich zwischen 1900 und 1925 der tief greifenden Dynamik dieses Prozesses zu entziehen versuchte und sich als eine automobilmfreie Zone behaupten wollte: Wie lässt sich der fast drei Jahrzehnte anhaltende Widerstand der Bündner gegen das Automobil erklären? Welche wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe, Interessen, Bedürfnisse, Ängste, Befürchtungen, Motive, Ideen, Argumente, Erfahrungen und Vorstellungen konnten eine so beständige und weit verbreitete «Mentalität» hervorbringen wie die ablehnende Haltung vieler Bündner in der Automobilfrage?

Auf Grundlage verschiedener Quellen und einer Analyse von Abstimmungsergebnissen versucht dieses Buch, eine Antwort auf die erwähnten zentralen Fragen zu finden. Vordringlichstes Ziel ist es, das soziale Profil der Gegner und Befürworter der Motorisierung, die räumliche Verbreitung des Widerstands und die Entwicklung der Debatte zu rekonstruieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass monokausale und stereotype Erklärungen, wie die Annahme einer grundsätzlichen modernitäts-, technik- und fortschrittsfeindlichen Haltung der Bündner Landwirte und Fuhrleute, zu kurz greifen, um ein derart komplexes und vielschichtiges Phänomen wie den Widerstand gegen die Motorisierung zu erklären.